

EICHSFELD



Staatsoper Hannover
Dirigent James Hendry setzt
„Das Märchen vom Zaren
Saltan“ unter Strom **Seite 9**

Kreistag: Matthias Schenke zieht sich zurück

Doris Glahn aus Duderstadt rückt nach

Göttingen/Duderstadt. „Ich werde aus dem Kreistag ausscheiden.“ Mit wenigen Worten hat der Duderstädter Matthias Schenke mitgeteilt, dass er sich aus dem Gremium zurückziehen will. „Ich bin seit 22 Jahren dabei“, begründet der SPD-Mann und fügt hinzu: „Es reicht irgendwann.“ Mit den vielen Ehrenämtern sei es wie mit einem Schwamm.

Der 63-Jährige will sich kommunalpolitisch jetzt auf die Arbeit im Rat der Stadt Duderstadt konzentrieren, wo er ebenfalls seit Jahren in der SPD-Fraktion sitzt. Im Kreistag habe in der Vergangenheit „ein bisschen was für Duderstadt erreicht“ werden können, sagt er rückblickend und nennt den Landesbus oder den bevorstehenden Anbau ans Eichsfeld-Gymnasium als Beispiele.

Bei der Kommunalwahl im September 2021 war Schenke mit 1147 Stimmen (1,45 Prozent) direkt gewählt worden. Für Schenke wird Doris Glahn in den Kreistag nachrücken. Auch sie sitzt für die SPD im Rat der Stadt Duderstadt. Bei der Kommunalwahl hatte sie 1120 Stimmen (1,42 Prozent) bekommen.

Schenke ist nicht nur im Stadtrat Duderstadt und auch im Ortsrat Duderstadt mit einem Mandat vertreten, sondern ist auch Vorsitzender des SPD-Stadtverbands. 2019 war er bei der Bürgermeisterwahl in Duderstadt einer von vier Kandidaten und erzielte 27,60 Prozent der Stimmen. Schenke ist von Haus aus Sozialpädagoge und Jurist. **be**



Matthias Schenke

FOTO: SPD

Kleiderspende für Opfer des Krieges

Duderstadt. „Helfen Sie mit“ – heißt es auf einem Handzettel, der auf eine Spendenaktion zugunsten der Opfer des Ukraine-Krieges hinweist. Und weiter: „Gemeinsam mit Ihrer Hilfe können wir als Projektteam eine Kleiderspende in die Ukraine durchführen.“

Dahinter stecken Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang zwölf der Fachoberschule Wirtschaft der BBS Duderstadt. Sie haben sich als Projektarbeit im Rahmen des Unterrichts die Spendenaktion „Kleider für die Opfer des Krieges“ vorbereitet und organisiert. Und sie sind auch für die Durchführung, Dokumentation und Evaluierung verantwortlich, erklärt Schulleiterin Sabine Freese.

Das Ziel der Spendenaktion, so ist dem Handzettel zu entnehmen, mit dem das Projektteam die Eichsfelder zur Mithilfe aufruft, ist es, nicht mehr benötigte Altkleider in Zusammenarbeit mit der Caritas in die Ukraine zu spenden. Alle Arten von Altkleidern oder Schuhen will das Projektteam am Mittwoch, 8. Februar, in der Zeit von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Cafeteria der BBS Duderstadt, Kolpingstraße 4 und 6, annehmen. An diesem Tag findet zugleich von 15.30 bis 18.30 Uhr ein Sprechtag und Informationsnachmittag für Eltern und Ausbilder im Schulgebäude der BBS statt. **be**

Lutze Gieboldehausen sagen Lutze-Ball ab

Gieboldehausen. Die größte Veranstaltung der Lutze Gieboldehausen wird in dieser Session nicht stattfinden: Der für Sonnabend, 18. Februar, geplante Lutze-Ball ist abgesagt. Ein Grund dafür sind die angekündigten Lockerungen der Corona-Hygienemaßnahmen. „Es ist eine wirklich sehr große Veranstaltung“, sagt der Lutze-Vorsitzende Florian Gödecke. „Da läuft man Gefahr, dass es drunter und drüber geht.“

Ihren Büttensabend feiern die Lutze am Freitag, 17. Februar. Einlass ist im Gieboldehäuser Niedersachsenhof ab 18 Uhr. Um 20.11 Uhr startet dann der „Feiste Freitag“, wie die Lutze ihren Büttensabend nennen. Ein wichtiger Programmpunkt des Abends soll die Verkündung des Lutze-Königs sein, der zuvor beim Königsschießen der Lutze „ausgeschossen“ wird. **wes**

„Gute Nachbarschaft“: Projektstart in der Duderstädter Kolpingstraße

Caritas-Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit aufgenommen / Ziel: Gute Entwicklung im Quartier

Von Britta Eichner-Ramm

Duderstadt. „Quartiere mit besonderem Unterstützungsbedarf“ hat das niedersächsische Bauministerium mit dem Förderprogramm „Gute Nachbarschaft“ im Fokus. 2,3 Millionen Euro stehen für die insgesamt 16 Projekte bereit, die aus 44 Bewerbungen ausgewählt wurden. In Südniedersachsen sind unter anderem Northeim und Duderstadt dabei.

Der Landkreis Göttingen hatte vergangenes Jahr unter dem Titel „Gute Nachbarschaft in DuDerStadt. WirDerStadt“ den Förderantrag gestellt, erklärt Isabell Lubojanski vom Caritasverband Südniedersachsen in Duderstadt. Die Caritas ist Träger des Vorhabens in Duderstadt, bei dem es um das Quartier rund um die Kolpingstraße geht. Eine der Kernfragen, die dabei im Mittelpunkt stehen, hatte Niedersachsens Bauminister bereits formuliert, als die ausgewählten Projekte im vergangenen Sommer von einer Jury ausgewählt worden waren: „Was brauchen die Menschen im Quartier für ein gemeinsames Miteinander?“

Quartier mit 2000 Menschen

Genau das ist es auch, was Kathleen Wortmann und Vera Rodenstock bei dem zum Jahresbeginn gestarteten Projekt zunächst herausfinden wollen. Die beiden Mitarbeiterinnen der Duderstädter Caritas sind die Ansprechpartnerinnen für die Menschen im Quartier Kolpingstraße und drumherum. Etwa 2000 Einwohner sind es, schätzt Lubojanski. Menschen mit Migrationshintergrund lebten ebenso hier wie Familien, Alleinstehende wie auch ältere Menschen oder Geflüchtete aus Syrien.

So vielfältig die Bewohnerstruktur im Quartier ist, so vielfältig sind die Themen, die die Menschen bewegen, sind Wortmann und Rodenstock bereits nach ersten Gesprächen mit den Menschen überzeugt. Ein Thema, das sich bereits jetzt herauskristallisiert, sei der Wunsch nach einem Spielplatz, berichtet Wortmann. Der städtische Spielplatz an der Kolpingstraße wurde aufgegeben, die Stadt Duderstadt sucht nach einer alternativen Fläche, auf der Ersatz geschaffen werden könnte.

Beiden Projektbetreuerinnen ist es wichtig, die Bewohnerinnen und



Kathleen Wortmann (l.) und Vera Rodenstock betreuen das Projekt „Gute Nachbarschaft“ im Quartier Kolpingstraße.

FOTO: NIKLAS RICHTER

Bewohner von Anfang an einzubeziehen. In der Vorbereitung auf den Projektantrag habe es schon eine Reihe guter Ideen gegeben, erzählt die Psychologin Wortmann und die Sozialarbeiterin Rodenstock und sehen sich wegen ihrer fachlichen Kombination als ein „gutes Gespann“.

Der Wunsch nach einem offenen Treffpunkt, die Idee für gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen oder einem Quartiersfest im Sommer seien in den ersten Gesprächen mit den Menschen zum Beispiel genannt worden. Ebenso sei das Müllproblem angesprochen worden – die Mülltonnen der Wohnblöcke stehen an der Straße, und auch rund um die Altglascontainer wurde in der Vergangenheit vielfach über Unrat geklagt.

Ziel: Image verbessern

Dinge wie diese sind es, die dazu beitragen, das Quartier und ihre Bewohner zu stigmatisieren. Eine Frau, mit der sie gesprochen habe,

„Jeder Mensch hat Vorstellungen, wie er gerne leben möchte.“

Vera Rodenstock, Projektmitarbeiterin

so Wortmann, habe ihr erzählt, dass sie selbst ihre Kindheit an der Kolpingstraße verbracht habe und andere Kinder nicht zum Spielen zu ihr hätten kommen dürfen.

Es sei wichtig, den Menschen das Gefühl zu geben, dass es jemanden gibt, der sie anhört und sie mit einbindet, betont Rodenstock. „Wir wollen den Menschen nichts überstülpen“, betonen Wortmann und Rodenstock gleichermaßen. Vielmehr sei es das Ziel, sie an der Entwicklung ihres Quartiers teilhaben zu lassen. „Jeder Mensch hat Vorstellungen, wie er gerne leben möchte“, erklärt Rodenstock, oftmals wisse man aber nicht, wie das umgesetzt werden könne.

„Die Menschen werden oft durch das System blockiert“, beschreibt Wortmann. Sie machten die Erfahrung, dass sie sowieso nichts ändern könnten. „Wir reichen den Bewohnern des Quartiers die Hand und nehmen sie mit“, sagt Wortmann. Ziel des Projektes sei, das Image des Quartiers zu verbessern und die

Stigmatisierung der Bewohner abzubauen.

Beide Projektbetreuerinnen werden weiterhin viele Gespräche führen – nicht nur mit den Menschen, die hier leben. Auch zähle die Netzwerkarbeit beispielsweise mit Mietern der BBS Duderstadt, dem evangelischen Kindergarten, dem Jobcenter, der Stadt Duderstadt und anderen zu den Aufgaben. Die Schulleiterin der BBS, Sabine Freese, habe bereits ihre Unterstützung zugesagt, so Lubojanski, andere Gespräche stünden erst noch bevor.

Was ist ihr Wunsch an das Quartiersprojekt Kolpingstraße? Wortmann hofft, dass nach den drei Jahren eine „neue Kolpingstraße“ entstanden sein werde, deren Bewohner sich als Bestandteil der Stadt Duderstadt sehen. Rodenstocks Wunsch wäre einerseits, dass einige Dinge umgesetzt werden könnten, und andererseits, dass die Menschen im Quartier so selbstbewusst würden, dass sie gar keine Unterstützung mehr bräuchten.

Wenn die Beschilderung in die Irre führt

Fehlerhafte Beschriftung auf einem der neuen Wegweiser in Duderstadt

Von Britta Eichner-Ramm

Duderstadt. Mehrere neue Hinweisschilder sind an den vergangenen Tagen in der Duderstädter Innenstadt montiert worden. Sie sollen Gästen der Stadt unter anderem den Weg zu Sehenswürdigkeiten, touristischen Einrichtungen oder Einrichtungen wie öffentlichen Toiletten weisen. Doch insbesondere eine der neuen Hinweistafeln hat in den sozialen Medien und bei Passanten in der Stadt für Gesprächsstoff gesorgt: Sie führt in die Irre.

Die Hinweistafel am Rand des Herwig-Böning-Platzes weist unter anderem mit Pfeil geradeaus und der Entfernungsangabe von 150 Metern auf das Rathaus mit Gästeinformation und Erlebnisstation hin. Allerdings befindet sich in 150 Metern Entfernung geradeaus nicht das Rathaus, sondern das Tabalugahaus. Auch würde der Gast der Stadt, der sich orientieren möchte, anhand der Richtungsangabe geradeaus nicht zur St.-Servatius-Kirche gelangen, auch nicht zum

Westerturm oder zum 150 Meter entfernten WC.

„Etwas verwirrend“

„Ist schon etwas verwirrend“, so einer der Kommentare, die dazu auf Facebook gepostet wurden. „Korrekte Ausschilderung war stets Thema und will gelernt sein“, schreibt ein anderer User. Immerhin gibt es in der Schilder-Diskussion in der Facebook-Gruppe auch Lob für die neuen Wegweiser: „Aber auf jeden Fall ein toller neuer Look. Es kann ja nachgebessert werden“, so ein User.

Und genau das ist auch vorgesehen. Auch die Stadtverwaltung sei sich bewusst, so Sprecher Thomas Wille, dass das Schild fehlerhaft sei. Es sei falsch aufgestellt worden und werde geändert, versichert er. Der fehlerhafte Wegweiser ist inzwischen mit blauer Folie abgeklebt worden.

Insgesamt sieben der neuen touristischen Wegweiser wurden dieser Tage montiert: an der Marktstraße im Bereich St. Servatius, beim Rathaus und am Herwig-Böning-Platz, außerdem an



Dieser neue Wegweiser macht seinem Namen alle Ehre, anders als ein Exemplar an der Oberkirche, das am Mittwoch zunächst wieder verhängt wurde.

FOTO: NADINE ECKERMANN

den Parkplätzen Rosengasse, Schützenplatz, ZOB und Talwiese. Wille: „Die Standorte wurden nach dem Kriterium der Besucherfrequenz ausgewählt, sodass an zentralen Stellen Hinweise auf die touristischen Einrichtungen gegeben werden.“

Auf allen neuen Wegweisern mit weißer Schrift auf braunem Hintergrund finden sich diesel-

ben Zielangaben, jeweils mit entsprechendem Richtungspfeil und Entfernungsangabe. Es sind jeweils sechs Einzelsegmente: Rathaus mit dem Zusatz Gästeinformation und Erlebnisstation, Kirchen (Basilika St. Cyriakus, St. Servatius und Liebfrauenkirche), Westerturm mit dem Zusatz Erlebnisstation, Stadtpark mit dem Zusatz Wallanlage und Tabalu-

gaspelplatz, Ausflugsziele (Grenzlandmuseum und Heinz Stielmann Stiftung) sowie WC.

Ziel der neuen Wegweiser sei, so erläutert Wille, „die touristische Beschilderung innerhalb der Kernstadt zeitgemäß zu erneuern und zu aktualisieren.“ Das Ganze geht zurück auf einen Ratsbeschluss von 2020, als dieser den Beschluss fasste, „investive Mittel für die Einrichtung eines neuen Leitsystems zu touristischen Zwecken, Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten an wichtigen Orientierungspunkten (beispielsweise im Stadteingangsbereich, Parkplätzen) bereitzustellen“, so der Stadtsprecher weiter.

Jetzt habe das neue Fußgängerleitsystem umgesetzt werden können und das „zeitgemäße Beschilderungssystem mit speziellen Hintergrundfarben und Piktogrammen für die verschiedenen Objekte“ könne zur Orientierung dienen. Und das in Kürze auch bei dem einen fehlerhaften Wegweiser am Herwig-Böning-Platz.